

Technische Universität Braunschweig Institut für Sozialwissenschaften Politikwissenschaft Wintersemester 2007/08 7. Januar 2008	Rechtsprechung
Rechtsprechung, Führungsschicht und Zwischenbilanz	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen
	
Prof. Dr. Nils C. Bandelow Vorlesung: „Einführung in das politische System der BRD“	
www.nilsbandelow.de	

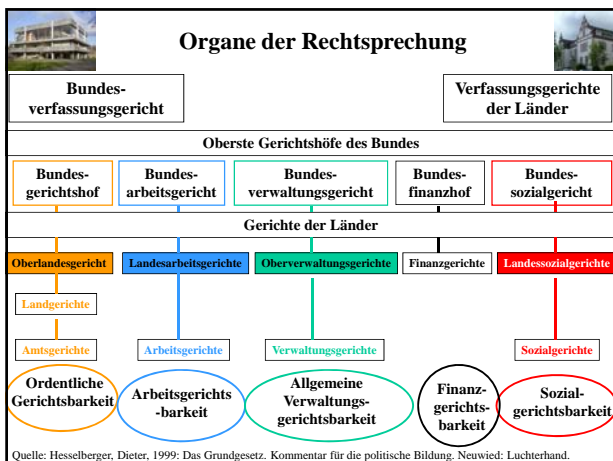
1. Literatur	Rechtsprechung
Abendroth, Wolfgang, 1973: Das Bundesverfassungsgericht als Ersatzgesetzgeber? In: Blätter für deutsche und internationale Politik 18, 705-714. Kommers, Donald P., 1994: The Federal Constitutional Court on the German Political System, in: Comparative Political Studies 26/4, 470-491. Kranenpol, Uwe, 2004: Funktionen des Bundesverfassungsgerichts, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 50-51 (http://www.bpb.de/publikationen/DSE9HS,0,0,Funktionen_des_BundesVerfassungsgerichts.html#art0) Landfried, Christine, 1992: Judicial Policy-Making in Germany: The Federal Constitutional Court, in: West European Politics 15/3, 50-67. Rudzio, Wolfgang, 2003: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Leske + Budrich, Kapitel 9.2. Säger, Horst, 2003: Das Bundesverfassungsgericht. Bonn: BpB. Schmidt, Manfred G., 2007: Das politische System Deutschlands. Bonn: BpB, 220-282. Shapiro, Martin/Stone Sweet, Alec, 2002: On Law, Politics and Judicialization. Oxford/New York: Oxford UP.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

2. Fragestellung	Rechtsprechung
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Dominierung des Politischen durch das Recht? ➤ „Judifizierung“ der Gesetzgebung? ➤ Politisierung der Justiz? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

3. Rechtsordnung	Rechtsprechung
Die Rechtsprechung im GG (§§ 92-104)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen
Art. 92 GG [Gerichtsorganisation]	
<i>Die rechtsprechende Gewalt ist den Richtern anvertraut; sie wird durch das Bundesverfassungsgericht, durch die in diesem Grundgesetz vorgesehenen Bundesgerichte und durch die Gerichte der Länder ausgeübt.</i>	

3. Rechtsordnung	Rechtsprechung
Die Rechtsprechung im GG (§§ 92-104)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen
<ul style="list-style-type: none"> – § 93: Zuständigkeit des BVerfG – § 94: Zusammensetzung und Verfahren des BVerfG – § 97: Richterliche Unabhängigkeit – § 100: Normenkontrollverfahren 	

3. Rechtsordnung	Rechtsprechung
Formaler Rechtsstaatsbegriff	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Rechtsweg für jeden Bürger ➤ Gleichheit vor dem Gesetz ➤ Ausschluss von Willkür 	
Materieller Rechtsstaatsbegriff	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beachtung von Grundrechten 	



4. Bundesverfassungsgericht

Zuständigkeiten

- Organstreitigkeiten
- Normenkontrolle
 - abstrakt
 - konkret
- Demokratie und Rechtsstaatssicherung
- Verfassungsbeschwerden

Rechtsprechung

1. Literatur
2. Fragestellung
3. Rechtsordnung
4. BVerfG
5. Fazit
6. Führungsschicht
7. Zwischenbilanz
8. Fragen

4. Bundesverfassungsgericht

Eingänge nach Verfahrensarten bis 31.12. 2006

Gegenstand	Grundlage (§§ GG)	Antragsberechtigte	Zahl
Verfassungsstreitigkeiten zwischen Verfassungsorganen	93.1, 84.4, 99	Bundesorgane, Landesregierungen, u.U. Parteien	223
Abstrakte Normenkontrolle	93.1	Bundesregierung, Landesregierungen, 1/3 Bundestag	162
Konkrete Normenkontrolle	100.1	Gerichte	3.350
Verfassungsbeschwerden	93.1	Betroffene Bürger und Gemeinden	*157.342

*Erfolgsquote: 2,5%

Quelle: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/organisation/gb2006/A-1-4.html>

4. Bundesverfassungsgericht

Eingänge nach Verfahrensarten bis 31.12. 2006

Gegenstand	Grundlage (§§ GG)	Antragsberechtigte	Zahl
Verbot verfassungswidriger Parteien	21	Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung, Landesregierungen	8
Grundrechteverwirkungen	18	Bundestag, Bundesregierung, Landesregierungen	4
Präsidentenanklage	61	2/3 Bundestag und Bundesrat	0
Anklage gegen Bundes- bzw. Landesrichter	98.2, 5	Bundestag, Landtag	0
Wahl- und Mandatsprüfung	41.2, 100.3	Betroffene Abgeordnete, Wahlberechtigte, Teile des Bundestages	172

Quelle: <http://www.bundesverfassungsgericht.de/organisation/gb2006/A-1-4.html>

4. Bundesverfassungsgericht

Europarecht und Grundgesetz: Beschlüsse des Bundesverfassungsgerichts

"Solange I" (1974).
"Solange II" (1986)
"Maastricht-Urteil" (1993)

Rechtsprechung

1. Literatur
2. Fragestellung
3. Rechtsordnung
4. BVerfG
5. Fazit
6. Führungsschicht
7. Zwischenbilanz
8. Fragen

4. Bundesverfassungsgericht

Das deutsche Gerichtswesen ist *unabhängig*, mit im internationalen Vergleich besonders starken Verfassungsgericht *einheitlich* (trotz der Landesgerichte), *professionalisiert* (geringe Bedeutung von Laien), stark durch Gesetze und vergleichsweise wenig durch Fallrecht *geprägt*.

Rechtsprechung

1. Literatur
2. Fragestellung
3. Rechtsordnung
4. BVerfG
5. Fazit
6. Führungsschicht
7. Zwischenbilanz
8. Fragen

5. Fazit	
Judifizierung der Gesetzgebung	
pro	contra
<ul style="list-style-type: none"> - rechtliche Möglichkeit der abstrakten Normenkontrolle durch das BVerfG, - häufige Anrufung des BVerfG durch Opposition gegen wichtige Bundesgesetze, - Dominanz von Richterrecht in einzelnen Politikfeldern wie Medien- und Arbeitsrecht, - Parteibindung der Verfassungsrichter 	<ul style="list-style-type: none"> - keine eigene Initiativmöglichkeit des BVerfG ohne Klage, - keine Zweckmäßigkeitprüfung von Gerichten durch BVerfG, - Selbstzurückhaltung des BVerfG bei juristisch stritten Grenzfragen, - keine rechtliche ex-post-Bewertung bereits vollzogener Entscheidungen durch BVerfG, - Erfordernis von 2/3-Mehrheiten erschwert Parteipolitikern den Zugang ins BVerfG, - Einflussverlust des BVerfG im Zuge der europäischen Integration

5. Fazit	Rechtsprechung
 <ul style="list-style-type: none"> ➤ Politisierung des Rechts? (z. B. Fernsehurteil gegen Bundesfernsehanstalt 1961, Erlaubnis einer regionalisierten 5%-Hürde 1990, Parteienfinanzierung) ➤ Überlastung des BVerfG? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

6. Führungsschicht	Führungsschicht
<p>Wer regiert Deutschland?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzung und Rekrutierung - Werte, Gruppenzugehörigkeit und Zielvorstellungen - Verschiebungen im Aufbau der politischen Generation 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Nach Schmidt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fest verwurzelte Demokratie - Parlamentarisches Regierungssystem der republikanischen Form mit Kanzlerdominanz - Repräsentativdemokratie mit direktdemokratischer Ergänzung überwiegend in den Ländern und Gemeinden - Mischung aus Mehrheitsdemokratie und Verhandlungsdemokratie - Vielebenensystem - Gemäßigt polarisiertes Mehrparteiensystem mit zwei Sozialstaatsparteien im Zentrum - Hohe Mitregenten- und Vetospielerdichte und weit ausgebaute Konstitutionalisierung der Politik - Koexistenz unterschiedlicher Konfliktregelungsmuster - Dynamischer politischer Input - Input-Output-Stress? 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Was macht ein gutes politisches System aus?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Idealtypen politischer Entscheidungsfindung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Hierarchie - Konsens - Mehrheit - Los 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Auswahl möglicher Kriterien aus der politikwissenschaftlichen Entscheidungstheorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - klare Regeln für klare Entscheidungen - Legitimität/Akzeptanz bei der Bevölkerung - Schutz von Minderheiten - Möglichkeiten oppositioneller Eliten zu Einflussnahme innerhalb der gesetzten Regeln - geringe "Entscheidungskosten" (z. B. schnelle Entscheidungen, wenn nötig) - "gute" Entscheidungen (Kriterien umstritten) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Hierarchie (Beispiel: Verwaltung)</p> <p><u>Vorteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - geringe Kosten - schnelle klare Entscheidungen <p><u>Probleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - schnelle Revidierbarkeit (unzuverlässig) - unklar, wer entscheiden soll - ungewisse Gemeinwohlorientierung des Entscheiders - unklare Legitimität, es bleibt daher oft ungewiss, ob Entscheidungen entsprechend dem Beschluss umgesetzt werden 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Konsens (Beispiel: Verhältnis von Bundestag und Bundesrat)</p> <p><u>Vorteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - absolute Legitimität, da sich niemand unterwerfen muss (entspricht zum Teil der Idee von Rousseau, Konsens kann auch auf Verhandlungen oder Argumentieren beruhen) - gute Durchsetzbarkeit der Ergebnisse <p><u>Probleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - hohe Entscheidungskosten - Ungewissheit, ob überhaupt eine Entscheidung gefällt wird - geringe Innovationsfähigkeit - ungeeignet bei Umverteilungsproblemen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Mehrheit (Beispiel: Parteienkonkurrenz bei Wahlen)</p> <p><u>Vorteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - meist: klare Entscheidung (aber: Concordet-Arrow-Paradox) - in modernen Gesellschaften meist große Legitimität <p><u>Probleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - strukturelle Minderheiten (erkennen das Prinzip nicht an) - fehlende Reversibilität von Entscheidungen 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz																
<p>Ergänzung: Das Condorcet-Arrow-Paradox</p> <p>Angenommene Präferenzen von drei Parteien (X, Y, Z) zu drei alternativen politischen Optionen (A, B, C)</p> <table border="1" style="margin: auto;"> <thead> <tr> <th></th> <th>Erste Präferenz</th> <th>Zweite Präferenz</th> <th>Dritte Präferenz</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <th>Partei X</th> <td>A</td> <td>B</td> <td>C</td> </tr> <tr> <th>Partei Y</th> <td>B</td> <td>C</td> <td>A</td> </tr> <tr> <th>Partei Z</th> <td>C</td> <td>A</td> <td>B</td> </tr> </tbody> </table>		Erste Präferenz	Zweite Präferenz	Dritte Präferenz	Partei X	A	B	C	Partei Y	B	C	A	Partei Z	C	A	B	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen
	Erste Präferenz	Zweite Präferenz	Dritte Präferenz														
Partei X	A	B	C														
Partei Y	B	C	A														
Partei Z	C	A	B														

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Ergänzung: Das Condorcet-Arrow-Paradox</p> <p>Abstimmungsergebnisse sind dann von der Reihenfolge der Abstimmungen abhängig:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwischen A und B wird sich eine Mehrheit für A entscheiden (Parteien X und Z gegen Y) - Zwischen B und C wird sich eine Mehrheit für B entscheiden (Parteien X und Y gegen Z) - Zwischen A und C wird sich eine Mehrheit für C entscheiden (Parteien Y und Z gegen X) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Ergänzung: Das Condorcet-Arrow-Paradox</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - je nach Reihenfolge der Abstimmung und Verfahrensregel unter den angenommenen Voraussetzungen ist unklar, welche der drei Optionen die Option der Mehrheit ist. - Einschränkung der Eindeutigkeit von Mehrheitsentscheidungen ⇒ Argument gegen die allgemeine Verwendbarkeit des Mehrheitsprinzips und gegen die Legitimität von Mehrheitsentscheidungen. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

7. Zwischenbilanz	Zwischenbilanz
<p>Los (Beispiel: Entscheidungsverhalten von Koalitionsregierungen im Bundesrat (selten))</p>	
<p><u>Vorteile</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - wirklich gleiche Beteiligungschancen aller (daher nicht das Problem der Unterdrückung von Minderheiten wie bei Abstimmung/Mehrheitsprinzip) <p><u>Probleme</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Risiko, extreme Minderheitspositionen zur Entscheidung zu bringen ⇒ dann ist die Umsetzung sehr fraglich - allgemein geringe Legitimität in modernen Gesellschaften 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen

8. Fragen	Fragen
<ul style="list-style-type: none"> - Erläutern Sie die These einer Verfassungssouveränität in der Bundesrepublik Deutschland - Inwiefern ist die politische Macht der Justiz in Deutschland begrenzt? - Welchen Einfluss hat die Europäische Integration auf die Verfassungssouveränität der Bundesrepublik Deutschland? - Erläutern Sie Zusammensetzung und Einstellungen der deutschen Führungselite - Inwiefern ist Deutschland ein „Mischsystem“ 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Literatur 2. Fragestellung 3. Rechtsordnung 4. BVerfG 5. Fazit 6. Führungsschicht 7. Zwischenbilanz 8. Fragen